

genz, ihre fruchtbringende enge Zusammenarbeit am gemeinsamen Werk. Die politisch-ideologische Auseinandersetzung im Meißner Kabelwerk führte nicht nur zur Erkenntnis von der freien Entfaltung des Schöpfergeistes der Menschen im Sozialismus, sondern zum aktiven Wirksamwerden dieses Schöpfergeistes.

Besondere Verantwortung für die Grundorganisationen der Exportbetriebe

Das gilt in hohem Maße für unseren Kampf um die Erfüllung der Exportaufgaben. In den Führungsplänen der Bezirksleitung wie auch der Kreisleitungen spielt diese Aufgabe eine herausragende Rolle. Denn die Erfüllung des Exportplanes ist Maßstab für die politisch-ideologische Arbeit wie für die Führungstätigkeit der Parteiorgane und Parteiorganisationen, Maßstab dafür, wie es gelingt, den Gedanken der allseitigen Stärkung der Republik und ihres Ansehens in der Welt zur Sache aller zu machen.

Auf der Bezirksparteiaktivtagung mit 650 Parteiaktivisten aus den Exportbetrieben unseres Bezirkes wurden die Ergebnisse des I. Quartals abgerechnet und neue Aufgaben festgelegt. Zugleich fand ein wertvoller Erfahrungsaustausch statt. Solche Tagungen des Parteiaktivs, die die Bezirksleitung oder die Kreisleitungen durchführen, stellen Schulen der Parteierziehung und wertvolle Anleitung für die Genossen der Grundorganisationen dar, helfen, die Masseninitiative im Wettbewerb weiterzuentwickeln.

Sehr wichtig erscheint, allen die politisch-ideologischen Zusammenhänge des Kampfes um die Erfüllung des Exportplanes bewußtzumachen. Es galt und gilt zu klären, daß die Erfüllung des Exportplanes für unsere Republik, die ein rohstoffarmes Land ist und auch Lebensmittel einführt, entscheidend ist für die weitere Gestaltung der sozialistischen Gesellschaft sowie für das Leben des einzelnen. Der imperialistische Gegner verbreitet die Lüge, daß wir mit unserem Export „Geschenke“ machen oder für andere „Opfer“ brächten. Demgegenüber stehen harte Tatsachen: Die UdSSR deckt den Importbedarf der DDR bei Walzstahl zu 85 Prozent, bei Erdöl zu 85 Prozent, bei Steinkohle zu 70 Prozent, bei Aluminium zu 60 Prozent, bei Kupfer zu 50 Prozent, bei Baumwolle zu 90 Prozent und bei Schnittholz zu 95 Prozent. Im vergangenen Planjahrfüntf erhielt die DDR aus der UdSSR 8500 Werkzeugmaschinen, 15 000 Traktoren, 6000 schwere Lkw, 450 Spezialbagger. Das sind nur einige Beispiele!

Wir haben mit den Werktätigen auch darüber gesprochen, daß uns u. a. die Großaufträge der

Sowjetunion langfristige Absatzperspektiven sichern. In der politisch-ideologischen Arbeit gilt es, deutlich zu machen, daß die strikte Erfüllung der Exportverpflichtungen gegenüber der Sowjetunion sowie anderen sozialistischen Bruderländern wichtiger Bestandteil des proletarischen Internationalismus ist, wichtiger Bestandteil unseres Beitrags zur internationalen Klassenausinandersetzung mit dem Imperialismus, deren Hauptlast seit eh und je die Sowjetunion trägt. Deshalb muß unsere Arbeit darauf gerichtet sein, in vollem Maße unsere eigene Verantwortung zu erfüllen.

Dieser Verantwortung werden die Parteiorganisation und die Werktätigen im VEB Waggonbau Görlitz gerecht. Anstatt der acht im Plan vorgesehenen Schlafwagen wurden im Monat März 12 an die Sowjetunion ausgeliefert, wodurch im I. Quartal 26 Prozent des Jahresexportplanes für die UdSSR erfüllt worden sind. Die Leitung der Grundorganisation machte diese Aufgabe in der Tat zu einer Klassenpflicht der gesamten Belegschaft. Sie sorgte dafür, daß in allen 24 APO die politische Bedeutung dieser Aufgabe verstanden wird. Die Genossen leisten eine aktive politische Überzeugungsarbeit unter allen Parteilos und stehen in den sozialistischen Kollektiven an der Spitze des Wettbewerbs. Jede APO bekam konkrete Vorgaben für ihren Anteil zur Erfüllung des Gesamtprogramms. Die staatlichen Leiter und die gesellschaftlichen Organisationen, insbesondere* die Gewerkschaft, die FDJ und die DSF-Betriebsgruppe (92 Prozent der Belegschaft sind Mitglieder der DSF), erhöhten ihre Initiative in diesem Prozeß.

Die Grundorganisation im VEB Waggonbau Görlitz hat in ihrer Führungsarbeit eine neue Form entwickelt. In sieben Konsultationsstützpunkten erhalten die APO-Sekretäre, Partigruppenorganisatoren sowie die Genossen aus den Leitungen der Massenorganisationen und staatliche Leiter alle 14 Tage Anleitung über aktuell-politische Fragen, Probleme der Parteiarbeit und ökonomische Fragen, Informationen und Argumente für ihre tägliche Arbeit.

Obwohl in vielen Betrieben die Parteiorganisationen wie die Görlitzer einen energischen Kampf um die Erfüllung der Exportverpflichtungen führen, verbleiben zum Quartalsende Rückstände, die aufzuholen größere Anstrengungen aller sowie wirksamere Unterstützung seitens der Kreisleitungen und auch der Bezirksleitung erfordern. Die regelmäßige Behandlung dieser so wichtigen Frage im Sekretariat der Bezirksleitung, in den Kreisleitungen sowie in den Grundorganisationen der Exportbetriebe, die verstärkte politisch-ideologische